

nicht nur den Landwirten dient, sondern eben auch uns zur Präparierung der Skipisten.» Der Geschäftsführer der Elsigentalbahnen AG und sein Team erleben einen «wahrlich traumhaften» Winterstart. «Nach dem halben Meter Neuschnee vom letzten Wochenende erwarten wir am Mittwoch nochmals mindestens 10 Zentimeter. Zusammen mit der soliden Schneedecke aus der seit Samstag rund um die Uhr laufenden künstlichen Beschneuerung ergibt dies bereits für das kommende Wochenende einmalige Pistenverhältnisse.»

Apropos künstliche Beschneuerung: Der 25 Millionen Liter Wasser fassende Speichersee auf Elsiggen ist auch nach vier Beschneuerungstagen immer noch gut halb voll. Vizerettungschef Ruedi Grossen: «Wir können aus dem Tal laufend Wasser nachpumpen, sodass uns die Wasserreserven da oben vorläufig noch nicht ausgeben.» Nach 42 Jahren Pisten-

gewährleistet werden könnte.»

Zu reduzierten Preisen

Seit Montag sind die Pistenfahrzeuge in vollem Einsatz, um die

OBERLAND: DIE SCHNEESITUATION UND WER WANN WO IN DIE SKISAISON STARTET

Die meisten Bahnen fahren erst ab 12. Dezember täglich

Verschiedene Skigebiete im Berner Oberland eröffnen ihre Wintersaison am Samstag: In **Adelboden-Lenk** werden am Wochenende folgende sechs Bahnen in Betrieb sein: Stand, Bühlberg, Silleren, Hahnenmoos, Lavey und Metsch. Ab dem 5. Dezember täglicher Betrieb.

Im **Gebiet Schilthorn** ist der Schiltgrat an den zwei kommenden Wochenenden offen, durchgehender Betrieb ab dem 12. Dezember. Dasselbe gilt für Männlichen, First, Oberjoch und möglicherweise auch Grindel der **Jungfrauregion**. Lauberhorn

und Wixi (Kleine Scheidegg) sind auch am Wochenende offen, ab dem 5. Dezember durchgehend. **Meiringen-Hasliberg** fährt am Weekend auf der Linie Mägisalp-Planplatten. In der **Region Gstaad** läuft Glacier 3000 schon seit Ende Oktober. Am Wochenende gehen auch Hornberg und Saanersloch in Betrieb, ab 12. Dezember durchgehend. Horneggli öffnet auch, fährt aber bereits ab 5. Dezember täglich.

Die auf Meereshöhen zwischen 1800 und 2360 Meter liegenden Messstationen des Institutes für Schnee- und Lawinen-

forschung Davos zeigen folgende Schneemengen an: Schilthorn 44 Zentimeter, Lauberhorn 34 cm, Männlichen 29 cm, First 39 cm, Siebenhengste 27 cm, Stockhorn 35 cm, Hasliberg 49 cm, Guttannen 35 cm, Gadmen 39 cm, Elsiggen 48 cm, Adelboden 27 cm, Kandersteg 31 cm, Gstaad 47 cm.

Die Lawinengefahr ist zurzeit mässig (Gefahrenstufe 2 von möglichen 5). Kritisch sind Nordhänge oberhalb von 2500 Metern Meereshöhe. Mit den für heute erwarteten erneuten Schneefällen ist mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen. bpm

Domagk Honegger
Skigebiet Elsiggen-Metsch

gen liegenden Skigebiete die grosse Chance, bald den Skibetrieb aufzunehmen: «Das wäre natürlich für die Inhaber des «Voralpencharme»-Skiabos von grossem

Lengacher ist das Skigebiet Elsiggen eine Art Göttinger Unternehmen: «Wir schicken unsere Gäste immer dorthin, wenn wir selber nicht fahren können.» Bruno Petroni



Verteilen der Schneemassen: Die Pistenbullys planen die Skipiste auf der Elsigentalp. Am Freitag sollen diese bereitstehen.

Humorvolle Erinnerungen an die Kindheit

DIEMTIGTAL Mit «Griffeltruckli» hat die Bergbäuerin Erika Wiedmer-Mani ein weiteres Mundartbuch veröffentlicht. Auf humorvolle Art berichtet sie aus ihrer Kindheit – und von der späteren Anstellung bei noblen Leuten in einer Villa am Vierwaldstättersee.

Die 1949 geborene Diemtigtaler Autorin Erika Wiedmer-Mani berichtet in ihrem neusten Buch «Griffeltruckli», wie sie ihre Kindheit – unter anderem ihren ersten Schultag – erlebt hat. Und sie tut das in Dialektform: «Mis Griffeltruckli us Holz isch brun gsi, u druffe sy zwe Chäferer uf-rächt gstande, e blaue u e gälbe. Myr Läbtag han i allwäg nie meh a öppis däwäg Früd ghäbe.» Schon nur dieses kurze Zitat dürfte jun-

gen Leserinnen und Lesern aufzeigen, wie sich unsere Lebensweise seit jener Zeit verändert hat. Dank dem Trend, über digitale Medien im Dialekt zu kommunizieren, dürfte das 130 Seiten umfassende Buch auch für sie einermassen leicht lesbar sein.

Erika Wiedmer, die in Zwischenflüh in bescheidenen Verhältnissen mit neun Geschwistern auf einem Bergbauernbetrieb aufgewachsen ist, erinnert sich gerne zurück: «Es war eine im Vergleich zu heute strapaziöse Zeit, aber für mich zugleich eine herrliche Zeit.» Sie hätten oft – und bei jedem Wetter – lange Wege zu Fuss bewältigen müssen. «Wir Kinder mussten auf dem Bauernhof und auf der Alp mitarbeiten. Aber ich fühlte mich durchwegs auch geborgen und

behütet.» Und dass es praktisch täglich Kartoffeln zu essen gegeben habe, sei normal gewesen. «Als das Telefonieren aufkam, wurden wir Kindern in der Schule instruiert, wie damit umzugehen war. Heute ist das dort wieder ein Thema. Allerdings geht es dabei mehrheitlich darum, den Gebrauch der nun überall präsenten Handys einzuschränken.»

Von der Alp in die Villa

Nach der Schulzeit war für Erika Wiedmer eine Berufslehre kein Thema. Als «Husangestellti» in einer Villa in Meggen am Vierwaldstättersee lernte sie als «Fröilein Erika» aber doch eine ganz andere, eine noble Welt kennen. «Die Pracht het mi erschla-ge», berichtet die Autorin im Buch, und die Leserschaft erfährt



Die Autorin Erika Wiedmer-Mani präsentiert ihr neues Mundartbuch «Griffeltruckli». Peter Rothacher

in der Folge auch, wie das Diemtigtaler Meitschi «verliebt, jung u übermütigisch gsi».

Längst lebt Erika Wiedmer wieder im Diemtigtaler Meniggrund, als Bergbäuerin und Mutter von drei erwachsenen Kindern. «Meine Geschwister stauen oft, was mir aus der alten Zeit in Erinnerung geblieben ist. Früher hat man mich kaum wahrgenommen, aber dank dem Schreiben, dank den veröffentlichten Büchern ist das heute anders.» Sie geniesst das Echo aus der Leserschaft und revanchiert sich gerne mit Lesungen. «Mehr als zwei Anlässe pro Monat will ich aber nicht bestreiten, denn ich bin nach wie vor gerne zu Hause und liebe die Arbeit draussen in der Natur.» Und dort entwickelt sie dann auch immer

wieder Ideen für ein nächstes Buch, schreibt Stichworte, Sätze oder Episoden auf. Erika Wiedmer-Mani hat sich mit «Bärgsuppe» (1997), «Ankeruumi» (2003), «Für nes Fuffi Brot» (2011) und «JakobsKinder» (2013) einer breiteren Leserschaft bekannt gemacht.

Am Donnerstag, 10. Dezember, von 14 bis 17 Uhr wird die Autorin ihr neustes Buch «Griffeltruckli» in der Schloss-Drogerie Wimmis signieren. «Das Mundartbuch dürfte sich auch als Weihnachtsgeschenk eignen», wirbt die Diemtigtalerin für ihr Werk.

Peter Rothacher

Das Buch «Griffeltruckli» (Werd und Weber Verlag AG, Thun/Gwatt), ISBN 978-3-03818-090-6, ist im Buchhandel für 29 Franken erhältlich.